

# Pressemitteilung



## **Wissenschaftliche Impulse aus der Hausärzteschaft – für die deutsche Gesundheitspolitik wichtiger denn je**

*Berlin, 10. Dezember 2021 \* Hausärztinnen und Hausärzte impfen bzw. boostern gegen COVID-19, behandeln die meisten der daran erkrankten Menschen ambulant und erleben täglich die pandemie- und impfbezogenen Wünsche und Ängste der Patientinnen und Patienten. Obwohl sie die Konsequenzen politischer Entscheidungen auf medizinischer Ebene mit als Erste spüren, sind sie ins politische Pandemiemanagement so gut wie gar nicht eingebunden. Angesichts des geplanten Krisenstabs zur Bewältigung der Pandemie im Bundeskanzleramt sowie der im neuen Koalitionsvertrag der Regierungsparteien genannten medizinischen Aspekte betont die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) die Bedeutung hausärztlich-wissenschaftlicher Expertise für gesundheitspolitische Entscheidungen und sieht zugleich eine Chance, Bevölkerungsgesundheit und die damit verbundene evidenzbasierte Versorgungsforschung noch deutlicher und dauerhaft im Diskurs zu etablieren.*

Im Rahmen des Bund-Länder-Treffens am 30. November verkündete Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), dass der im Bundeskanzleramt geplante Krisenstab zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie unter anderem die Impfungen zur Grundimmunisierung sowie die Boosterimpfungen beschleunigen solle. „Da nahezu alle Hausärztinnen und Hausärzte (97.6%) Impfungen gegen COVID-19 durchführen<sup>1</sup> und aufgrund der Langzeitbeziehung zu ihren Patientinnen und Patienten alltäglich mit den Folgen der Pandemie konfrontiert sind, ist es notwendig, dass ein Experte aus der wissenschaftlichen Allgemeinmedizin in den Krisenstab berufen wird, um die Erfahrungen aus den Praxen und die Ergebnisse allgemeinmedizinischer Versorgungsforschung systematisch miteinzubeziehen“, erklärt DEGAM-Präsident Prof. Martin Scherer. „An dieser Stelle wurde bisher die Chance verpasst, Maßnahmen zur Pandemiebewältigung mit der Praxisrealität von Ärztinnen und Ärzten abzustimmen und für Patientinnen und Patienten nachvollziehbare Kommunikation zu gestalten.“

Nicht nur im Hinblick auf die Bewältigung der Pandemie, auch in Anbetracht der Herausforderungen an die neue Bundesregierung bei der gesundheitlichen Versorgung insgesamt plädiert die DEGAM für eine wissenschaftlich fundierte Gesundheitspolitik. Zu verschiedenen der im Koalitionsvertrag adressierten Aspekte, wie beispielsweise der integrierten Versorgung und der Digitalisierung, hat die DEGAM bereits Positionen entwickelt. „Deshalb bieten wir dem neuen Bundesminister für Gesundheit an, unsere Expertise im Bereich der wissenschaftlichen Allgemeinmedizin weiterhin bereitzustellen und an der konkreten Ausgestaltung der Pläne mitzuarbeiten“, erläutert Martin Scherer und ergänzt: „Die Forschung im ambulanten Bereich, wie zum Beispiel die Versorgungsforschung, ist nicht nur bei der Pandemieplanung essentiell.“

---

<sup>1</sup> [www.praxisklimaindex.de](http://www.praxisklimaindex.de)

Angesichts der zunehmenden Spezialisierung und Fragmentierung der Gesundheitsversorgung leisten Hausärztinnen und Hausärzte als diejenigen, die regelmäßig den ganzen Menschen im Blick haben, einen wichtigen Beitrag in der langfristigen Betreuung von Patientinnen und Patienten, in der Koordination zwischen den Disziplinen bzw. Professionen und in der Gesunderhaltung der Bevölkerung (Prävention).

Als wissenschaftliche Fachgesellschaft entwickelt die DEGAM regelmäßig evidenzbasierte Leitlinien, Handlungsempfehlungen und Positionspapiere für die ärztliche Primärversorgung – zuletzt unter anderem zur Digitalisierung, zum Langzeitmanagement der COVID-19-Pandemie und in Form einer „living guideline“ SARS-CoV-2/COVID-19 für den hausärztlichen Versorgungsbereich.

Weitere Informationen: [www.degam.de](http://www.degam.de).

**Pressekontakt:**

Dr. Philipp Leson  
Pressesprecher / stv. Geschäftsführer  
Telefon: 030 – 20 966 98 14  
E-Mail: [leson@degam.de](mailto:leson@degam.de)

Friederike de Weerth  
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 030 – 20 966 98 16  
E-Mail: [deweerth@degam.de](mailto:deweerth@degam.de)